



# Resolution

## **Engagement und Aktivitäten der Bildungsgewerkschaften in Europa: Mobilisierung für eine qualitativ hochwertige öffentliche Bildung zum Nutzen der Lernenden und eine Aufwertung des Status der Schul- und Hochschullehrkräfte und des gesamten Bildungspersonals**

Verabschiedet von der EGBW-Konferenz, der Regionalkonferenz der Bildungsinternationale  
vom 5. und 6. Juli 2022

Bezugnehmend auf und in Übereinstimmung mit den vom [8. BI-Kongress in Bangkok 2019](#) und den  
von der [EGBW-Konferenz 2020](#) und der Außerordentlichen EGBW-Konferenz 2021 verabschiedeten  
Resolutionen:

Würdigt diese Außerordentliche EGBW-Konferenz die enormen Anstrengungen und das  
kontinuierliche berufliche Engagement der Schul- und Hochschullehrkräfte und des sonstigen  
Bildungspersonals während der Pandemie, die trotz der sehr realen Herausforderungen weiterhin  
alles daransetzen, qualitativ hochwertige und inklusive Bildung zu vermitteln.

### **Die Außerordentliche EGBW-Konferenz stellt fest:**

1. Öffentlich finanzierte, qualitativ hochwertige und inklusive Bildung ist eine grundlegende Voraussetzung für den gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Aufschwung, für die Verbesserung des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen, für die Stärkung von Solidarität und Empathie und für die Gestaltung einer besseren europäischen Zukunft. Eine solche Bildung ist in Krisenzeiten wichtiger denn je. Unabhängig davon, ob diese Krisen finanzieller, gesundheitlicher, ökologischer oder politischer Art sind. Qualitativ hochwertige und inklusive Bildung erzieht Kinder und Jugendliche zu engagierten, kritisch denkenden und aktiven Bürgerinnen und Bürgern, vermittelt ihnen ein Gefühl der Zugehörigkeit und der Chancengleichheit und sorgt dafür, dass in diesen turbulenten Zeiten niemand zurückgelassen wird.
2. Grundvoraussetzung für qualitativ hochwertige und inklusive Bildung ist, dass der Lehrberuf hohe Wertschätzung genießt, attraktiv ist, die Vielfalt der Gesellschaft widerspiegelt und eine

36 wesentliche Rolle bei der Weiterentwicklung durch Bildung spielt, wie in der EGBW-Resolution  
37 ‚Weiterentwicklung durch Bildung‘ dargestellt. Der Wert und die Bedeutung des Lehrberufs  
38 für die Gesellschaft und die Notwendigkeit der Anerkennung der wichtigen Arbeit, die Schul-  
39 und Hochschullehrkräfte und sonstiges Bildungspersonal leisten, sind während der  
40 Coronaviruspandemie ebenso deutlich geworden wie die Erkenntnis, dass eine  
41 entsprechende Wertschätzung auch für die Vorbereitung unserer Gesellschaften auf eine  
42 durch die digitale Transformation und den Klimanotstand gekennzeichnete Zukunft  
43 unerlässlich ist.

44 3. Unermüdlich setzen sich die Bildungsgewerkschaften in der europäischen Region für sichere  
45 Arbeitsbedingungen des Bildungspersonals und Chancengleichheit ein, kämpfen für dessen  
46 Rechte und soziale Gerechtigkeit, bieten ihren Mitgliedern die notwendige berufliche und  
47 psychologische Unterstützung und arbeiten an der Verbesserung der Attraktivität und des  
48 Status des Lehrberufs.

49 4. In vielen Ländern hat die Coronakrise als ein Katalysator für den bereits zuvor  
50 erkennbaren Trend gewirkt, Bildung auf einige wenige, leicht messbare Indikatoren bzw. auf  
51 die unmittelbare Vorbereitung auf den Arbeitsmarkt zu reduzieren. Dieser Trend verschärft  
52 die Herausforderungen, vor denen der Berufsstand steht, denn er führt weg von der  
53 ganzheitlichen Perspektive, dass Bildung Kinder und Jugendliche nicht nur auf das  
54 Arbeitsleben vorbereitet, sondern vor allem auf ein Leben als freie, unabhängige und  
55 verantwortungsbewusste Bürgerinnen und Bürger, die in der Lage sind, mit der Gesellschaft  
56 und der Umwelt, in der sie leben, zurechtzukommen. Diese enge Sichtweise trägt dazu bei,  
57 die Qualität der Bildung und die Attraktivität des Lehrberufs immer weiter zu untergraben.

58

## 59 **Die Außerordentliche EGBW-Konferenz konstatiert:**

60

61 1. In vielen europäischen Ländern gibt es erhebliche Schwierigkeiten bei der Bindung von  
62 Lehrkräften: viele Fachkräfte verlassen zermürbt den Lehrberuf, wodurch er an Attraktivität  
63 und Vielfalt verliert. Die Herausforderungen haben sich in den letzten zwei Jahren aufgrund  
64 der Coronaviruspandemie weiter verschärft und das Ansehen des Lehrberufs zusätzlich  
65 beeinträchtigt. Zu diesen Herausforderungen gehören ein erheblicher Lehrkräftemangel, eine  
66 Verschlechterung der Arbeitsbedingungen und ein Anstieg der Arbeitsbelastung, u. a. im  
67 Zusammenhang mit Online- und Hybridunterricht, unsicheren Beschäftigungsverhältnissen,  
68 größeren Klassen und einer Prekarisierung der Arbeit, einer Zunahme der Burnout-Fälle unter  
69 Lehrkräften, psychischer Probleme, eines steigenden arbeitsbedingten Stressniveaus, eines  
70 Ansehensverlustes des Berufs und eines Mangels an relevanter beruflicher Weiterbildung und  
71 Unterstützung.

72 2. Gesellschaftliche Probleme wie Armut und Rassismus, aber auch Familienangelegenheiten  
73 kommen mit den Schülerinnen und Schülern in die Klassenzimmer und erschweren den  
74 Lehrkräften die Arbeit. Das hat enorme negative Auswirkungen auf die Bildungsergebnisse,  
75 insbesondere wenn die Schulen nicht genügend Unterstützung für die Bewältigung der damit  
76 verbundenen Herausforderungen erhalten.

77 3. Die zunehmende Tendenz zu einseitigen Entscheidungen seitens ihrer nationalen  
78 Regierungen, die Vernachlässigung des sozialen Dialogs und die Verletzung der Autonomie

- 79 der Sozialpartner und ihres Rechts auf Kollektivverhandlungen behindern seit vielen Jahren  
80 ganz klar die Arbeit einiger europäischer Bildungsgewerkschaften. Und unter dem Vorwand  
81 der Coronaviruskrise hat die Bereitschaft der Bildungsbehörden und sonstiger politischer  
82 Akteure zum sozialen Dialog mit den Bildungsgewerkschaften inzwischen noch weiter  
83 abgenommen.
- 84 4. Die enorm wertvollen Beiträge, die Schul- und Hochschullehrkräfte und sonstiges  
85 Bildungspersonal während der Coronaviruspandemie geleistet haben, ist in keiner Weise  
86 offiziell honoriert worden, z. B. in Form höherer Gehälter, konkreter Unterstützung oder  
87 verbesserter Arbeitsbedingungen. Stattdessen nutzten einige Regierungen die Krise als  
88 Vorwand, um Menschen, die nicht entsprechend den üblichen Standards für Lehrkräfte  
89 qualifiziert sind, befristet einzustellen, um den Personalmangel zu beheben.
- 90 5. Privatisierung und Kommerzialisierung halten schleichend Einzug ins Bildungswesen und  
91 führen zu einer Prekarisierung der Arbeit im öffentlichen Bildungswesen, wodurch dessen  
92 Qualität erheblich beeinträchtigt wird. Dadurch besteht die Gefahr, dass sich Familien zur  
93 Inanspruchnahme privater Nachhilfe oder zusätzlicher Bildungsdienstleistungen gedrängt  
94 sehen und sich die bestehenden sozioökonomischen und sonstigen Unterschiede zwischen  
95 den Schülerinnen und Schülern weiter vertiefen. Wenn der Lehrberuf als unattraktiv gilt und  
96 Lehrkräfte und sonstiges Bildungspersonal nur unzureichend unterstützt werden, ist es auch  
97 nicht möglich, auf den individuellen Bedarf von Schülerinnen und Schülern einzugehen,  
98 darunter Kinder und Jugendliche mit besonderen Bedürfnissen, aus mehrsprachigen und  
99 multikulturellen Umfeldern, aus sozioökonomisch benachteiligten Verhältnissen oder aus  
100 ländlichen Gebieten.
- 101 6. Die Coronaviruskrise hat zudem den Einsatz von digitalen Technologien und KI-Systemen im  
102 Bildungswesen beschleunigt, was mit einer Reihe von Herausforderungen für die  
103 Arbeitsbedingungen von Schul- und Hochschullehrkräften und sonstigem Bildungspersonal  
104 verbunden ist und die akademische Freiheit, die akademische Handlungsfähigkeit und letztlich  
105 die Rolle der Beschäftigten im Bildungswesen infrage stellen könnte. Diese Entwicklung hat  
106 zudem zur Entstehung neuer pädagogischer Praktiken beigetragen, die den unersetzlichen  
107 Wert von Präsenzunterricht und sozialer Interaktion in der Bildung aufzeigen und deutlich  
108 machen, dass die Bildungssysteme nicht auf den Einsatz digitaler Technologien vorbereitet  
109 gewesen sind.
- 110 7. Darüber hinaus hat die Coronaviruspandemie die bereits bestehenden Arbeits- und  
111 Gesundheitsschutzrisiken (z. B. arbeitsbedingter Stress, psychosoziale Risiken, Cybermobbing  
112 und Cyberbelästigung, das fehlende Recht auf Abschalten usw.) von Schul- und  
113 Hochschullehrkräften und sonstigem Bildungspersonal weiter verschärft und die  
114 zerstörerische Wirkung einer neoliberalen Politik sichtbar gemacht, die das Überleben der  
115 Stärksten fördert. Sie hat auch die enormen Auswirkungen verdeutlicht, die die ökologischen  
116 Herausforderungen und die Maßnahmen zur Eindämmung des Klimawandels auf den  
117 europäischen Arbeitsmarkt und auf das Leben der Beschäftigten haben.
- 118 8. Darüber hinaus sind die europäischen Bildungssysteme und Bildungsgewerkschaften nach  
119 dem Angriff Russlands auf die Ukraine mit weiteren Herausforderungen konfrontiert:  
120 Millionen Geflüchtete, überwiegend Frauen und Kinder, müssen untergebracht und die  
121 Fähigkeit zur Wahrnehmung und Verteidigung demokratischer Rechte und Verantwortung für

122 die Gesellschaft auf breiter Basis vermittelt werden, um sicherzustellen, dass die  
123 Auseinandersetzung mit diesem Krieg sowohl im Bildungswesen als auch in der Gesellschaft  
124 durch Toleranz, Solidarität und kritisches Denken geprägt ist.

125 **Die Außerordentliche EGBW-Konferenz ist zu folgenden Überzeugungen**  
126 **gelangt:**

127 1. Die Lösung der multidimensionalen Krise, in der sich Europa gegenwärtig befindet, erfordert  
128 einen tiefgreifenden, auf den Grundsätzen von Frieden und Solidarität beruhenden Wandel  
129 der sozialen, politischen und wirtschaftlichen Organisation unserer Länder und  
130 Gesellschaften. Einer der Schlüsselfaktoren für einen solchen Wandel ist eine qualitativ  
131 hochwertige und inklusive Bildung, ermöglicht durch Lehrkräfte, die die gesellschaftliche  
132 Vielfalt in ihrer ganzen Bandbreite abbilden, deren Beruf attraktiv ist und hohe Wertschätzung  
133 genießt.

134 2. Die Bildungsgewerkschaften in ihrer Doppelfunktion, Lehrkräfte sowohl in Bezug auf fachliche  
135 Fragen als auch in Bezug auf ihre Beschäftigungsbedingungen zu unterstützen, in Verbindung  
136 mit ihrem Recht, frühzeitig zu allen für die Beschäftigten des Bildungssektors relevanten  
137 Fragen konsultiert zu werden, sind ein Eckpfeiler der Gesellschaft und für die Lösung der  
138 akuten sozioökonomischen Probleme unerlässlich. Die Achtung und der Schutz der  
139 grundlegenden gewerkschaftlichen Rechte und Freiheiten sind wesentliche Stützen einer  
140 modernen, demokratischen Gesellschaft und ein wirksamer sozialer Dialog und das Recht auf  
141 Tarifverhandlungen entscheidende Voraussetzungen für die Gewährleistung angemessener  
142 Gehälter und Renten sowie guter Arbeitsbedingungen, damit die gestiegenen Anforderungen  
143 an qualitativ hochwertigen Unterricht erfüllt werden können und der Lehrberuf Attraktivität  
144 und hohe gesellschaftliche Wertschätzung genießt und die Gesellschaft in ihrer ganzen Vielfalt  
145 abbildet.

146 3. Die Bildungsgewerkschaften setzen sich für einen nachhaltigen gesellschaftlichen Aufschwung  
147 ein, um eine bessere Zukunft für das Bildungspersonal, die junge Generation, die Gesellschaft  
148 und den Planeten zu schaffen. Sie fordern eine starke Priorisierung von Investitionen in die  
149 allgemeine und berufliche Bildung, darunter im Rahmen der Mittel und Maßnahmen zur  
150 Förderung des wirtschaftlichen Aufbaus und der Resilienz, basierend auf einem demokratisch  
151 ausgewogenen Verhältnis zwischen politischer und technischer Machbarkeit und  
152 Verantwortung für Nachhaltigkeit, was mit der Unterstützung des Lehrberufs als  
153 Voraussetzung für eine qualitativ hochwertige und inklusive Bildung beginnt.

154 4. Die Gewährleistung der Sicherheit und Gesundheit sowie des Wohlbefindens von Schul- und  
155 Hochschullehrkräften und sonstigem Bildungspersonal – unter Berücksichtigung der  
156 langfristigen Auswirkungen der Coronaviruskrise, des Klimanotstands und der zunehmenden  
157 Digitalisierung – ist von entscheidender Bedeutung für den Erhalt eines qualitativ  
158 hochwertigen Arbeits- und Lernumfelds und die Verbesserung des Ansehens des Lehrberufs.

159 5. Zunehmend digitalisierte, vernetzte und auf Nachhaltigkeit ausgerichtete Gesellschaften und  
160 Bildungssysteme erfordern, dass Schul- und Hochschullehrkräfte und sonstiges  
161 Bildungspersonal über vielfältige Fähigkeiten verfügen und völlig andere pädagogische  
162 Ansätze als bisher umsetzen können. Dazu gehören u. a. interdisziplinäres Lernen,

163 gesamtschulische Ansätze, praktische Ansätze zur effektiven Vermittlung ökologischer und  
164 digitaler Fähigkeiten und Kompetenzen sowie die Fähigkeit zur Beurteilung und  
165 Auseinandersetzung mit den Risiken und Chancen, die mit der Nutzung von digitalen  
166 Technologien und KI-Systemen in Bildung und Pädagogik verbunden sind. Deshalb  
167 konzentrieren sich Bildungsgewerkschaften intensiv auf die Gewährleistung einer effektiven  
168 beruflichen Unterstützung für pädagogische Fachkräfte im Rahmen einer qualitativ  
169 hochwertigen und inklusiven beruflichen Aus- und Weiterbildung, damit diese bestmöglich  
170 auf den Beruf vorbereitet sind, und parallel dazu auf die Verbesserung der nationalen  
171 Zugangsvoraussetzungen und Vorschriften für das Lehramt, wobei die bestehenden  
172 Anforderungen und Vorschriften selbstverständlich respektiert werden.

173 6. Der Einsatz digitaler Technologien zu Bildungszwecken muss verantwortungsvoll und unter  
174 Einhaltung der anwendbaren Gesetze erfolgen, insbesondere in Bezug auf den Schutz  
175 geistigen Eigentums. Dies beinhaltet das (für das Wohlbefinden der Beschäftigten  
176 unerlässliche) Recht auf Abschalten, das bereits in einigen Gesetzen und Vereinbarungen  
177 verankert ist. Digitale Werkzeuge dürfen im Bildungswesen nicht als Instrumente zur Kontrolle  
178 von Lernenden oder Lehrenden dienen. Deshalb sollte der Einsatz digitaler Werkzeuge und  
179 Ressourcen immer kritisch hinterfragt werden.

180 7. Gleichstellung, Inklusion und die Achtung der Menschenrechte im Bildungssystem sind  
181 Schlüsselfaktoren, um einen vielfältigeren Personenkreis für den Lehrberuf zu gewinnen, sein  
182 Ansehen und seine Wahrnehmung in der Gesellschaft zu verbessern und um Lehrkräften und  
183 sonstigem Bildungspersonal ein Gefühl der Wertschätzung und Unterstützung zu vermitteln.  
184 Die kostenfreie und während der Arbeitszeit stattfindende berufliche Aus- und Weiterbildung  
185 von Schul- und Hochschullehrkräften und sonstigem Bildungspersonal zum Thema inklusive  
186 Bildung spielt dabei eine entscheidende Rolle.

187 8. Bildungsgewerkschaften sollten sich im Rahmen der gewerkschaftlichen Erneuerung auch mit  
188 Gleichstellung und Inklusion befassen, damit sie den Bedürfnissen von Pädagoginnen und  
189 Pädagogen mit unterschiedlichen Hintergründen gerecht werden können und alle Schul- und  
190 Hochschullehrkräfte und sonstiges Bildungspersonal in der europäischen Region  
191 repräsentieren.

192

## 193 **Die Außerordentliche EGBW-Konferenz bestätigt folgende Verpflichtungen** 194 **ihrer Mitgliedsorganisationen:**

195

196 1. Mobilisierung für die Stärkung der Attraktivität, Vielfalt und Wertschätzung des Lehrberufs,  
197 basierend auf beruflicher Autonomie, Berufsethik und akademischer Freiheit, durch die  
198 Umsetzung des EGBW-Grundsatzpapiers ‚Aufwertung des Lehrberufs und Steigerung seiner  
199 Attraktivität‘ und durch die Erleichterung des (auch grenzüberschreitenden) Austauschs von  
200 Erfahrungen und bewährten Praktiken zwischen den Mitgliedsorganisationen und anderen  
201 Bildungsgewerkschaften.

- 202 2. Stärkung der Stimme des Bildungspersonals in Europa und Sicherstellung, dass die wichtige  
 203 Rolle des Lehrberufs in der Gesellschaft durch einen sozialen Dialog, Tarifverhandlungen und  
 204 die Einbindung in politische Entscheidungen respektiert, anerkannt und gefördert wird.
- 205 3. Fortsetzung der Überzeugungsarbeit bei Regierungen und Bildungsbehörden, dass sie ihre  
 206 Investitionen erhöhen und die öffentlichen Bildungsbudgets so gestalten, dass auch nach der  
 207 Laufzeit der Konjunkturprogramme Mittel in ausreichender Höhe planbar und nachhaltig zur  
 208 Verfügung stehen, und zwar ganzheitlich statt zersplittert und projektbasiert.
- 209 4. Fortsetzung der Aufklärung von Regierungen und der Öffentlichkeit darüber, dass Bildung ein  
 210 Menschenrecht ist und ein öffentliches Gut, das von der Gesellschaft als Ganzes unter  
 211 anderem durch langfristige Investitionen über alle politischen Lager hinweg gefördert werden  
 212 muss.
- 213 5. Fortsetzung der Überzeugungsarbeit bei Regierungen, eine nachhaltige, gerechte und  
 214 langfristige öffentliche Finanzierung der Forschung zu gewährleisten und damit die Qualität  
 215 der Lehre an den Hochschulen zu verbessern und die Gewinnung forschungsbasierter  
 216 Erkenntnisse, die für den Lehrberuf relevant sind, sowie die Erforschung von Lösungen zur  
 217 Bewältigung gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Herausforderungen zu fördern.
- 218 6. Kampf für bessere Verfahren zur nachhaltigen Gewinnung von Menschen für den Lehrberuf  
 219 auf der Grundlage von attraktiven Gehältern und Arbeitsbedingungen, der Vereinbarkeit von  
 220 Beruf und Privatleben und definierten Karrierewegen für Schul- und Hochschullehrkräfte und  
 221 sonstiges Bildungspersonal.
- 222 7. Verteidigung der nationalen Anforderungen an Bildungspersonal beim Eintritt in den  
 223 Lehrberuf und parallel dazu Lobbyarbeit für eine qualitativ hochwertige und inklusive  
 224 berufliche Aus- und Weiterbildung, die den beruflichen Anforderungen aller Schul- und  
 225 Hochschullehrkräfte und des sonstigen Bildungspersonals gerecht wird und neben digitalen  
 226 und ökologischen Kompetenzen auch die Fähigkeit zur Umsetzung inklusiver Bildung  
 227 beinhaltet.
- 228 8. Ganzheitliche Beschäftigung mit dem Thema Gleichstellung und Inklusion im Lehrberuf und  
 229 dessen Einbeziehung in alle Arbeitsbereiche der Bildungsgewerkschaften bei gleichzeitiger  
 230 Beurteilung von Problemen aus verschiedenen Perspektiven (z. B. Stadt/Land,  
 231 öffentlich/privat, regionale Unterschiede) gemäß den im EGBW-Aktionsplan für  
 232 Gleichstellung, Vielfalt und Inklusion definierten Schlüsselprioritäten.
- 233 9. Förderung einer stärkeren Konzentration auf politische Bildung in den europäischen  
 234 Bildungssystemen, um das Bildungspersonal durchweg zur Förderung von kritischem Denken,  
 235 demokratischen Werten, Menschenrechten und bürgerschaftlichem Engagement zu  
 236 befähigen und ein sicheres und offenes Lern- und Arbeitsumfeld für Lernende und Lehrende  
 237 zu schaffen, das auf Toleranz und gegenseitigem Respekt beruht.
- 238 10. Lobbyarbeit für die Verbesserung des Arbeits- und Gesundheitsschutzes, der Vereinbarkeit  
 239 von Beruf und Privatleben und des Wohlbefindens von Beschäftigten im Bildungswesen –  
 240 auch durch nationale und europäische rechtliche Rahmenbedingungen – mit besonderem  
 241 Augenmerk auf die Minderung psychosozialer Risiken am Arbeitsplatz in Zusammenhang mit  
 242 der Coronakrise.

- 243 11. Einsatz für eine stärkere öffentliche Rechenschaftspflicht und wirksame rechtliche  
244 Rahmenbedingungen, um die Probleme mit deregulierten Aktivitäten gewinnorientierter  
245 Akteure (z. B. EdTech-Unternehmen) im Bildungssektor mit dem Ziel anzugehen, qualitativ  
246 hochwertige Bildung als öffentliches Gut für alle zu erhalten.
- 247 12. Fortsetzung der Lobbyarbeit für die aktive Einbeziehung der Bildungsgewerkschaften in jeden  
248 Schritt der Gestaltung politischer Maßnahmen, die sich auf die Pädagogik und das Ansehen  
249 des Lehrberufs auswirken, sowie die Intensivierung der Gespräche mit politischen Akteuren.
- 250 13. Beteiligung an der Gestaltung, Bewertung und Umsetzung nationaler und europäischer Klima-  
251 und Bildungsstrategien, darunter des Europäischen Kompetenzrahmens für Nachhaltigkeit.
- 252 14. Lobbyarbeit bei den Bildungsbehörden für eine wirksame Unterstützung von Lehrkräften und  
253 sonstigem Bildungspersonal sowie für die Bereitstellung aktueller und qualitativ hochwertiger  
254 Materialien, Richtlinien und Instrumente zur Verwirklichung der ökologischen Umgestaltung  
255 des Bildungssystems und der Bildungseinrichtungen.
- 256 15. Konzentration auf die gewerkschaftliche Erneuerung durch verstärkte Ansprache junger  
257 Mitglieder und das Eingehen auf die Bedürfnisse derjenigen, die sich bisher nicht in den  
258 Gewerkschaften engagiert haben und oft prekär beschäftigt sind, um Beziehungen zu jungen  
259 Menschen aufzubauen und stärker in den verschiedenen, aber untrennbar miteinander  
260 verbundenen Kontexten präsent zu sein, wie am Arbeitsplatz und in den diversen  
261 Communities, in denen sich jüngere Generationen bewegen.
- 262 16. Ausbau ihrer Fähigkeiten und Kapazitäten, um ihre Kommunikation zu verbessern und sich  
263 besser für die Bedürfnisse junger Mitglieder einsetzen zu können, darunter  
264 Führungskompetenztraining für die jüngere Generation von Bildungsfachkräften.
- 265 17. Weitere Sensibilisierung für die Herausforderungen und Hindernisse, mit denen junge  
266 Lehrkräfte beim Zugang zum Arbeitsmarkt konfrontiert sind, und Schaffung von Möglichkeiten  
267 zur Bewältigung dieser Herausforderungen bzw. Überwindung dieser Hindernisse durch  
268 bildungsgewerkschaftliches Engagement.